Unsere Putzwaaren Eröffnung,

die Dienstag, gestern und noch heute erfolgt, bildet ein Mittelpunkt von lebhaftem Interesse, denn der Vorrath umfaßt das neueste in der Branche und ist angefüllt mit wirklichen Vortheilen in Preisen. Ein Besuch wird für jede Dame ein Genuß sein und alle sind eingeladen.

Styl, Qualität und niedrige Preise sind hier zusammen vereinigt.

—o—

Neuer 4 Cents Laden,

J. H. Ladwig. 310 Lackawanna Ave.

Augen Kopfweh.

Kopfweh, Neuralgia, Schlaflosigkeit und andere nervöse Störungen sind der Anstrengung der Augen zuzuschreiben Als einzig permanente Abhilfe sind richtig passende Gläser, die wir liefern. Auch eine große Linie von künstlichen Augen, verkauft so billig wie ein Dollar.

Silverstone's Optischer Parlor,
225 Lackawanna Avenue.

Brooks & Co.,

Bankiers,
Mitglieder der N. Y. Stock Exchange,
Händler in
Allen Listirten und Nichtlistirten Sekuritäten,
423 Spruce Straße, Scranton.
Correspondenten:
Edward B. Smith & Co.,
27 Pine Straße, New York City.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

C. Luther,
Uhrmacher und Juwelier,
ist umzogen nach dem
Zweiten Stock des Coal Exchange Gebäudes,
gegenüber dem Globe Warehouse.
Reparatur von Taschenuhren und Juwelen eine Spezialität.

Miller & Henkelman,
Grundeigenthum Händler.
Agenten für
Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung.
Verwaltung von Häusern, sowie Kollektion von Miethe wird übernommen.
Office, Zimmer 27-28 Burr Gebäude, Washington Avenue.
Auch offen Dienstag und Samstag Abend von ½8 bis ½10 Uhr. (Altes Telephon.) Reelle Bedienung.

A. Conrad & Sohn,
Allgemeine
Versicherung,
245 Wyoming Avenue,
Scranton, Pa.

Altes Telephone 356—3; Neues 446.

John A. Schadt,
Allgemeine Versicherung,
313 Center Straße.

DR. RICHTER'S
PAIN-EXPELLER

Der Mensch, von Schmerzen gepeinigt, ist hilflos wie ein Wrack auf der Klippe. Leiden Sie an rheumatischen Schmerzen, Neuralgie, Erkältung u. s. w., dann versuchen Sie einige Einreibungen mit
PAIN-EXPELLER,
dem bewährten, deutschen Hausmittel. In allen deutschen Apotheken, 25 und 50 Cent.

F. Ad. Richter & Co.
New York.

Man achte auf die Anker-Schutzmarke.

Stadt und County.

Die Telephonnummer des „Wochenblatt" ist jetzt **2309** (neues).

— Advokat Milton W. Lowry von hier ist am Freitag zu Altoona einstimmig als Präsident der Staats Liga von republikanischen Clubs erwählt worden.

— Der als Wahlschwindler verurtheilte George Nowykokot von dem Ridge Distrikt in Archbald muß seinen Straftermin absitzen, denn das Supreme Gericht hat es Freitag verweigert, ihm einen Appell zu erlauben.

— Aus der J. R. Fleming Wohnung an Madison Avenue wurde Freitag eine der Frau John McCusker von Court Straße gehörende und $28 enthaltende Handtasche gestohlen, als diese mit der Hausfrau im Speisezimmer eine Tasse Thee einnahm.

— Herr und Frau George Felton von Quincy Avenue betrauern den Verlust ihres 15 Jahre alten Sohnes Georg T., der am Sonntag starb. Die Beisetzung erfolgte gestern Vormittag, nach einem Trauergottesdienst in der St. Peter's Kathedrale, im Kathedrale Friedhof.

— Die American Railways Companie, welche die hiesigen Straßenbahnen kontrollirt, unterhandelt gegenwärtig mit den Eigenthümern der Scranton und Moosic Lake Eisenbahn, um die Kontrolle über letztere zu erlangen, sowie auch Moosic Lake. Es verlautete schon vor mehreren Wochen, daß die Bahn noch diesen Herbst für elektrischen Betrieb hergerichtet werden soll.

— In der Montag Abend abgehaltenen Versammlung der Schul-Behörde ward beschlossen, noch drei weitere Zechenvermesser anzustellen, um näheres in Verbindung mit den Oberflächeverschiebungen feststellen zu lassen. An die Stelle des verst. A. L. Francois wurde der Advokat C. H. Von Storch erwählt. Die Lehrer für die sämmtlichen Abendschulen wurden ebenfalls ernannt, auch sollen die gleichen Regeln wie das letzte Jahr in Kraft treten, mit der Ausnahme, daß die Schüler keine Eintrittsgebühr von einem Dollar bezahlen müssen. Die Pläne für die neuen Gebäulichkeiten und Anbauten erhielten sämmtlich Bestätigung.

— Die städtlischen Assessoren stellten am Freitag endlich die längst überfälligen Steuerduplikate für die Stadt fertig und dabei ergiebt es sich, daß eine Erhöhung von über einer halben Million Dollars in den auferlegten Steuern erfolgt ist. Die republikanischen Parteiorgane nehmen diese Erhöhung ohne die geringste Commentar hin, denn die städtische Verwaltung ist ja republikanisch, wäre sie aber anstatt dessen demokratisch, so würde man ein langes und breites über die Verschwendung derselben lesen müssen. So ist es aber „all right." Nur dem Steuerzahler gefällt die Sache ganz und gar nicht, denn dieser hat die Erhöhung aufzumachen.

— Dem früheren Hauptspitzel der Munizipal Liga, Robert Wilson, ist am Montag vom Gericht eine Detektivlizens für drei Jahre bewilligt worden.

— Etwa zehn Angestellte des Auditor Departements der Lackawanna Companie legten Samstag ihre Stellungen nieder, weil ihnen die Erlaubniß verweigert worden war, an der Hudson-Fulton Feier in New York theilzunehmen.

— Der allbekannte Neger Jackson Merryweather ist am Montag nach längerer Krankheit im Alter von 65 Jahren gestorben. Der Verstorbene war als ein Sklave im Süden geboren, ließ sich nach der Proklamation von Präsident Lincoln in ein Negerriment anwerben und diente bis zum 1. Oktober 1865, kam dann nach Schluß des Bürgerkrieges hierher und war seitdem als Barbier thätig. Seine gestern erfolgte Beisetzung war eine militärische und fand in der Soldatenabtheilung im Forest Hill Friedhofe statt.

— Die Beamten der American Railways und der D. & H. Companie stellten sich Donnerstag in der Office des Mayors ein, um mit diesem die Pläne des Viadukts von Mifflin Avenue und Mulberry Straße zur Providence Road in Erwägung zu ziehen. Die Angelegenheit wurde erörtert und zuletzt beschlossen, eine weitere Zusammenkunft abzuhalten, um das nähere festzustellen. Es erscheint nunmehr, daß das Viadukt unter dem Regime des Mayors Von Bergen errichtet werden würde. Die D. & H. Companie stellt in Verbindung mit dem Projekt die Bedingung, daß das Flußbett des Lackawanna Flusses derart verändert werde, sodaß sie kostenfrei 50 Fuß Land erhalten würde, in welchem Fall sie ihren Antheil der Kosten des Viadukts tragen wird.

— Nachdem Freitag Nacht Herrn Hermann Gogelin's Cafe an Spruce Straße von dessen als Schankkellner fungirenden Bruder Gustav für die Nacht geschlossen worden war, ließ sich dieser von einem noch anwesenden Frauenzimmer, der Dirne Laura Raymond, dazu verleiten, mit ihr einen Trunk zu nehmen, der mit einem Betäubungsmittel versehen worden war, sodaß der junge Mann bewußtlos wurde, worauf sich die Frau daran machte, beide Cashregister auszurauben, dabei nahezu $40 erlangend. Zum Glück bemerkten die Polizisten Stewart und Meyer den ganzen Vorgang durch das Hintersenster und als die Diebin aus der Seitenthüre mit ihrer Beute entweichen wollte, lief sie den Polizisten in die Arme. Das Weib wollte sich zuerst als unschuldig hinstellen, als aber die Matrone im Polizeiquartier das Geld aus ihren Strümpfen befördert hatte, gab sie kleinlaut ihre Schuld zu und lamentirte weinerlich über das Laster des Trinkens. Später wurde die Diebin in Ermangelung von $500 Bürgschaft dem Gefängniß überwiesen.

— Die Fundamentausgrabungen für das neue Casey Grand Hotel an der Ecke von Lackawanna und Adams Avenues sind nahezu vollendet und es wird möglicherweise noch diese Woche mit der Fundamentmauer der Anfang gemacht werden. Das neue Gebäude wird nach einer Montag vom Architekten eingetroffenen Abbildung eine Zierde der Nachbarschaft werden und mit den neuen Gebäuden und Verbesserungen, welche die Lackawanna Companie dortselbst gemacht hat, wird eine Veränderung vollendet sein, an die vor 25 Jahren kein Bürger auch nur im Entferntesten dachte. Auch zwei wohlbekannte junge Deutsche, die Herren Richard Kimmacher und Gustav Wenzel, Besitzer des Hotel Belmont an der gegenüber liegenden Ecke von dem neuen Hotel, werden dabei ihren Vortheil haben, denn jene Nachbarschaft wird mit der Vollendung des neuen Hotels eine von Wichtigkeit werden und die genannten Herren machten daher keinen Fehler, als sie das Hotel Belmont Gebäude käuflich erwarben und mit bedeutenden Kosten modern einrichten ließen. Obschon das „Belmont", was Größe anbelangt, mit dem neuen Casey Hotel keinen Vergleich aushalten kann, so ist nichtsdestoweniger ein Vergleich in anderer Hinsicht nicht ausgeschlossen, denn es ist für seine vorzüglichen Getränke und Cigarren ebenso bekannt, als wie für die exzellenten und schmackhaften Mahlzeiten, die den Gästen vorgesetzt werden. Immer bereit, den Gästen die zuvorkommendste Bedienung zutheil werden zu lassen, ist die Kundschaft des Hotel „Belmont" schon jetzt eine große und wird nach Vollendung des neuen Hotels sich noch mehr heben und den Beweis geben, daß die Eigenthümer, Kimmacher & Wenzel, einen vortheilhaften Ankauf machten, als sie das Gebäude erwarben und für Hotelzwecke einrichteten.

— Die Advokaten John P. Kelly und M. W. Lowry sind als Vertreter der Handelsbehörde in Betreff der Zechenverschiebungen erwählt worden.

— Das Testament des verst. Col. F. J. Fitzsimmons wurde Dienstag gesetzlich eingetragen und zeigt, daß dessen Hineerlassenschaft etwa $25,000 beträgt.

— Die Damensektion des Scranton Liederkranz hat für nächsten Mittwoch Abend ein sog. „Herbst Social" arrangirt, das in der Vereinshalle stattfinden wird.

— Die Merchants und Mechanics Bank ist kürzlich im Innern prachtvoll dekorirt worden und am Bürgersteig beleuchten hübsche Lampen das Gebäude tageshell.

— Achtb. C. La Rue Munson, der demokratische Kandidat für Richter des Supreme Gerichtes, wird morgen in Scranton eintreffen und sein Hauptquartier im Hotel Jermyn haben. Prominente Demokraten der Nachbarschaft werden mit ihm conferiren.

— Thomas Walsh von Green's Alley, der Samstag Nacht in der Trunkenheit die Einrichtung von Aldermann De Lacy's Amtstube zertrümmern wollte und dann verhaftet wurde, mußte Sonntag wegen Trunkenheit und unordentlichem Betragen $10 bezahlen.

— Der Nachtwächter in der D. & H. Frachtoffice verursachte Dienstag Nacht dadurch einen Brand, daß er eine brennende Laterne mit Oel füllen wollte, doch konnten die Flammen ohne weiteren Schaden bewältigt werden. Der Mann wurde leicht verbrannt, als er den Brand dämpfen wollte.

— Der Polizei wurden am Donnerstag zwei Diebstähle berichtet. Die Wohnungen von Frau Laura Ginavan und Frau J. J. Becker an Mulberry Straße wurden um ihre viertel Dollar Gasmeter bestohlen und in ersterer nahmen die Diebe auch ein paar Augengläser, einen Spiegel und etwas Kleingeld.

— Die Großgeschworenen hinterlegten Samstag ihren endgültigen Bericht. Von den ihnen unterbreiteten 537 Anklagen wurden 222 ignorirt, eine Ersparniß von über $5,000 für das County bedeutend. Drei Anklagen für Mord sind aufrecht erhalten worden, nemlich gegen Dora Davis, John Napurcosky und Stanley Frominski.

— Der 7jährige Jakob Rubenstein von Kreßler Court, welcher mit anderen Knaben am Sonntag Nachmittag in jugendlichem Muthwillen von der D. & H. Stützmauer nahe der Linden Straße Brücke sprang, brach sich dabei die rechte Hüfte, als er die Sprungdistanz auf zehn Fuß erhöht hatte. Man schaffte den Verletzten zur Behandlung nach dem Staat Hospital.

— Morey Clark von Mulberry Str. wurde Freitag Nacht um ½12 Uhr an Railroad Alley, direkt hinter der Office der Telegraph Companie, von einem Mann überfallen und um $14 erleichtert. Ein paar Minuten später wurde als des Ueberfalles verdächtig Patrick Ruane von Cedar Avenue verhaftet und vorläufig eingesteckt, trotzdem Clark, der etwas kurzsichtig ist, ihn nicht identifiziren konnte. Ruane wurde bei dem folgenden Verhör nach Berappung von $5 wegen Trunkenheit wieder entlassen, da niemand gegen ihn erschien, um die Anklage auf Beraubung zu verfolgen.

— Dr. W. E. Keller, Superintendent des Gesundheits Bureaus, nahm Dienstag die Gelegenheit wahr, in Betreff der von verschiedenen Tagesblättern verbreiteten Nachricht, daß eine Epidemie von Typhusfieber hier existire, zu erklären, daß dieses nicht der Fall sei. Er gesteht zu, daß gegenwärtig 37 Fälle des Fiebers in den verschiedenen Hospitälern behandelt werden, doch sind dieselben nicht alle von hier, auch ist das Fieber von anderen Plätzen hierher geschleppt worden. Da dieses die Jahreszeit ist, in welcher gewöhnlich das Fieber auftritt und nicht mehr Fälle wie in früheren Jahren existiren, so ist das Gefasel von einer Epidemie nur Blödsinn.

— Col. L. A. Watres, Vorsitzer des republikanischen County Comite, hinterlegte am Freitag eine Petition im Gericht, laut welcher die Registrirliste des Südwest Distriktes von Lackawanna Township gereinigt werden soll, da sie angeblich 177 ungesetzliche Namen enthält. Thomas Toole beeidigte diese Thatsache und daraufhin erfolgte das Vorgehen von Col. Watres. Das Gericht ordnete für den 4. Oktober ein Verhör in der Angelegenheit an. Auch in anderen Distrikten sollen die Registrirlisten einer Reinigung unterworfen werden, dann das republikanische Comite will angeblich entdeckt haben, daß sich über 2,000 ungesetzliche Namen auf denselben befinden und diese will man ausgemerzt haben.

Schluß der Saison!

Am nächsten Sonntag, den 3. Oktober, wird der offizielle Schluß der Saison im deutschen Hause zu „Mountain Lake" stattfinden und das Comite gedenkt diese Schlußfeier zu einer epochemachenden zu gestalten. Es sind besondere Einladungen zuvörderst an alle hiesigen Gesangvereine und dann an alle dem Zweige angehörenden Vereine ergangen. Fernerhin sollen Einladungen ausgesandt werden an alle Freunde und Gesinnungsgenossen in Wilkes-Barre, Pittston, Carbondale, Honesdale usw. Selbstverständlich soll auch für Musik gesorgt werden.

Der Grundgedanke ist, nicht allein den Schluß der Saison zu feiern, sondern ein allgemeines Verbrüderungsfest abzuhalten und für die Sache des Bundes Propaganda zu machen; die Gleichgültigen heranzuziehen und als eifrige Arbeiter zu gewinnen für unsere Bestrebungen, als da sind: Pflege deutscher Sitten und Gebräuche, Kampf gegen die engherzigen puritanischen Anschauungen, die am liebsten unsere schöne Gotteserde zu einem düstern Friedhofe umgestalten möchten; Propaganda zu machen für unsere liebe Muttersprache und für allgemein deutsche Bestrebungen, wie zum Beispiel das deutsch-amerikanische Lehrer-Seminar in Milwaukee und so weiter.

Wie man sieht, umfaßt das Program alles, was appelliren sollte an den Patriotismus der deutsch-amerikanischen Bürger, und wir möchten diese recht herzlich bitten, wenigstens einmal die Alltagsstimmung beiseite zu legen und sich vorzunehmen, am nächsten Sonntag nach „Mountain Lake" zu pilgern und theilzunehmen an einem allgemeinen deutschen Feste. Wollen Sie, deutscher Mitbürger, nicht einmal zeigen, daß Sie nicht nur dem Namen nach deutsch sind, sondern auch Ihr Deutschthum durch Opferung eines halben Tages demonstrativ zu beweisen willens sind?

Der Tod reißt fortwährend Lücken in unsere Reihen, die nicht wieder gefüllt werden können, weil die deutsche Einwanderung aufgehört hat. Aber gerade dies sollte ein Sporn für uns sein, sich enger aneinander zu schließen und durch festeres Zusammenhalten den Abgang zu ersetzen.

Nord Scranton.

— Der D. & H. Bremser William Evans von Church Avenue gerieth am Montag mit dem Fuß in einen „Frog" und ehe er denselben befreien konnte, wurde das Glied von einem darüber fahrenden Karren zerquetscht.

— George Baer von diesem Stadttheil, der einige Abende zuvor von einem Automobil der Scranton Garage Companie niedergefahren und verletzt wurde, hat Freitag gegen die Companie eine Entschädigungsklage für $5,000 eintragen lassen. Der Unfall ereignete sich an der Ecke von Vine Straße und Wyoming Avenue.

— Arthur Berges von Throop Str., ein Bergmann in der Storr's No. 1 Zeche, erhielt Donnerstag durch einen Deckenfall den linken Arm so schauderhaft zerschmettert, daß ihm derselbe amputirt werden mußte. Außerdem leidet er an schlimmen Schrammen am Rücken und den Rippen, sodaß sein Zustand zur Zeit ein fraglicher war.

— Ein Mann, den man für George Ryena von hier hält, wurde Freitag Abend nahe Dickson City von einem D. & H. Zug getroffen und getödtet; der Hinterkopf war ihm eingedrückt worden. Das Unglück ereignete sich, als der Mann auf den Geleisen von Scranton nach Dickson City lief. Der Getödtete wurde später als Michael Pasko von Florence Straße erkannt, der seinen daheer wohnenden Bruder besuchen wollte.

— Zum drittenmale innerhalb zwei Monaten wurde früh Sonntag in dem als Laden und Wohnung benutzten Gebäude des Nathan Thompson zwischen Providence Road und Nord Main Avenue ein Brand entdeckt, der vor seiner Bewältigung einen Schaden von etwa $1500 anrichtete. Die obenauf wohnende William Kane Familie hatte ein knappes Entkommen und konnte nur mit Mühe unversehrt aus dem brennenden Gebäude entfliehen. Man nimmt an, daß Brandstiftung vorliegt.

War ein Irrthum.

Die von der Tagespresse verbreitete Nachricht, welche einen solchen Sturm von Entrüstung hervorrief, nemlich: Daß ein Congreßgesetz das Ausstellen und Verbreiten von Checks unter dem Betrag eines Dollars bei empfindlicher Strafe verbiete, — beruhte auf einem Irrthum. Ein solches Gesetz existirte während des Bürgerkrieges, verlor aber mit dessen Beendigung seine Gültigkeit, trotzdem es nie widerrufen wurde.

Sicherheit und Gewißheit sind den Depositoren dieser Bank gesichert, und keine vorherige Notiz ist nöthig für Zurückziehung einer Einlage.

Es wird hier Deutsch gesprochen.

Dritte National Bank,

118 Wyoming Ave., Scranton, Pa.

Kapital $200,000. Ueberschuß (verdient) $1,000,000.

Organisirt 1872.

Vereinigten Staaten Depositum

Drei Prozent Zinseszinsen bezahlt auf Spareinlagen, ob groß oder klein.

Offen Samstag Abends 7 bis 8 Uhr.

Es ist Hoffnung

vorhanden für den Kränksten bei dem rechtzeitigen Gebrauch von

Forni's

Alpenkräuter

Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan. **Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.**

Er ist ehrlich aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angestellt von den Eigentümern,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
112-118 So. Hoyne Ave., CHICAGO.

Vom Büchertisch.

Soeben ging uns die Oktobernummer der „Deutschen Hausfrau", Milwaukee, Wis., zu, mit welcher diese weitverbreitete und überall in den deutschen Kreisen Amerikas so beliebte und geschätzte Zeitschrift, welche in erster Linie den deutschen Frauen in der neuen Welt gewidmet ist, darüber hinaus aber mit Recht als ein werthvolles allgemeines Familienblatt bezeichnet werden kann, ihren sechsten Jahrgang beginnt. Diese erste Nummer des neuen Jahrganges zeigt wiederum so recht das unermüdliche Bestreben der Herausgeber, die Zeitschrift sowohl inhaltlich wie auch in Bezug auf geschmackvolle, reiche Ausstattung und Illustration immer mehr zu vervollkommnen. Von den Illustrationen der Oktober-Nummer nennen wir das herrliche Gemälde „Herbstmorgen im Walde" von K. Müller-Kurzwelly, die Ansichtenseite von „Marienbad, dem lieblichen Kurort in Böhmen", sowie die interessanten Bilder aus der „Chronik der Zeit"; ferner die reich illustrirten Artikel „Grasse, das Heim der weltbekannten Parfum-Fabriken" von Marie Jüssen, und „Felix Mendelssohn-Bartholdy". Neben der Fortsetzung des spannenden Romans „Das Blumengrab" bringt die Nummer noch verschiedene interessante kürzere Erzählungen, Gedichte und Denksprüche. Immer größeren Anklanges erfreut sich offensichtlich auch die den Kleinen gewidmete Seite „Tante Ella's Plauderecke". Als Notenstück bringt die Nummer Felix Mendelssohn-Bartholdy's schönes Lied „Wer hat Dich, Du schöner Wald". — Der zweite Theil der „Deutschen Hausfrau" ist dem vielseitigen Wirken und Schaffen der deutschen Frau im Kreise der Ihrigen, im eigenen Heim, gewidmet. In diesem Theile werden die neuesten Herbstmoden und deren Anfertigung beschrieben; gefällige und leicht auszuführende Handarbeiten werden vorgeschlagen, und in einem reich illustrirten Artikel wird Anleitung zum Kleidermachen ertheilt. In einer anderen Abtheilung dieses praktischen Theiles der „Deutschen Hausfrau" werden eine große Anzahl erbetener Rezepte und Rathschläge mitgetheilt, in der Küchenabtheilung zahlreiche, zeitgemäße Rezepte und Winke bekannt gegeben. Ueberaus lehrreich und vielseitig ist auch der umfangreiche Briefkasten. Schon aus dieser kurzen Uebersicht ergiebt sich, in welch' reicher Fülle „Die Deutsche Hausfrau" unterhaltenden, belehrenden und anregenden Lesestoff den Deutschen und besonders den deutschen Frauen in Amerika bietet. Wir können ein Abonnement auf diese werthvolle Zeitschrift daher allen Deutschen nur bestens empfehlen. Zum Beginn ihres neuen Jahrganges aber beglückwünschen wir „Die Deutsche Hausfrau" zu dem, was sie in unermüdlichem Fleiße bisher erreicht hat, und sprechen zugleich den Wunsch aus, daß sie immer mehr und allgemeiner das werden möge, was ihr Name ausdrückt: Das Blatt der deutschen Hausfrauen in Amerika.

Sind Sie registrirt?

Samstag, den 2. Oktober, ist der letzte Tag!

Wer noch nicht registrirt ist und es auch am nächsten Samstag versäumt, kann bei der kommenden Wahl im November nicht stimmen.

Wer nicht innerhalb zwei Jahren eine County- oder Staats-Steuer bezahlt hat, kann dies jeden Tag dieser Woche bis zum Samstag thun. Keine Quittung ist gültig, die älter als wie zwei Jahre ist.

Jeder Deutsche sollte sich registriren lassen, damit keine deutsche Stimme verloren geht.

Vergesset es nicht und spornt auch eure Nachbarn dazu an.

Gefährliche Agitation.

In Hazleton tagte vergangene Woche der Staats-Konvent einer Gesellschaft, die sich „Independent Order of Americans" nennt. Bei ihren Verhandlungen regten die Herren eine Frage an, die besser unerörtert geblieben wäre. Sie bestehen nemlich darauf, daß in den öffentlichen Schulen die Bibel gelesen werden sollte, und verlangen die Passirung eines Staatsgesetzes, welches die Bibel als „Textbuch" in den Schulen obligatorisch macht.

Die Agitation einer derartigen Frage wird viel Staub aufwirbeln und bei einer großen Masse der amerikanischen Bürger heftige Opposition hervorrufen. Aber es wäre Wasser auf die Mühle der Patentheiligen und gäbe ihnen neuen Stoff zu Hetzereien. Wenn sie auch vorläufig noch nicht ihre Hand zeigen, so stecken sie sich hinter die Weiblein ihrer Gemeinde und hetzen die Schulkinder auf. Aehnlich machen sie es ja auch bei der Prohibitions-Agitation.

Selbstverständlich überlassen wir die Diskussion dieser tief in das Volksleben eingreifenden Frage befähigteren Kräften. Unsere Privatansicht geht dahin, daß die amerikanischen Volksschulen konfessionslos sind oder sein sollten, und daß der Religionsunterricht Sache der Kirchen ist. Wie gesagt, ist dies unsere private Ueberzeugung, die auszusprechen Jedermann ein Recht besitzt. Für das allgemeine Wohl besser wäre es, die Frage ad acta zu legen.

— Kurz vor seiner Abreise nach Boston starb im Grand Central Eisenbahnhof in New York Charles J. Bell, der frühere Gouverneur von Vermont.

Haushälterin verlangt.

Eine deutsche Frau in gesetzten Jahren wird gewünscht, um einem alleinstehenden Witwer den Haushalt zu führen. Man melde sich in der „Wochenblatt" Office.

An Schwindsüchtige.

Edward A. Wilson's Präparat von Hypophosphites und Biotgetti von dem Originalformula ist das königliche Mittel für Auszehrung, Asthma, Bronchitis, Katarrh, La Grippe, Husten, Erkältungen und alle Lungen- und Halsleiden.

Diejenigen, welche es benutzt haben, nehmen kein anderes und empfehlen es ihren Mitleidenden.

Es hat viele kurirt, nachdem ihr Arzt sie als unheilbar aufgegeben hatte.

Dieses Mittel ist seit über 48 Jahren im Gebrauch, und Ihr Apotheker kann es mit vollen Anweisungen und Rath für Sie erlangen von den leitenden Engros Drogisten, oder von mir direkt.

Für volle Auskunft, Zeugnisse usw., adressirt C. A. Abbott, Alleiniger Agent, 60 Ann Straße, New York City, N. Y. Man erwähne diese Zeitung.

Schönfärberei.

Wir geben unseren werthen Lesern hiermit kund, daß Herr Haas die „French Dyeing and Cleaning Works" wieder eröffnet hat und seine Kunden mit besonderer Sorgfalt befriedigt. Spezielle Aufmerksamkeit auf Federn reinigen und farben, da er der Einzige ist in der Stadt, der die Federn selbst besorgt und die Bestellung somit innerhalb 24 Stunden erledigen kann. Ebenso das beste Zeugniß aufweisen kann in der Volant und Spitzen Färberei, genau nach Muster.

1538 Dickson Avenue und 410 Madison Avenue, hinteraus.

Neues Telephon 718 R.